



Leer stehende Wohnungen und Arbeitsräume in der Stadt Bern am 1. Juni 2014

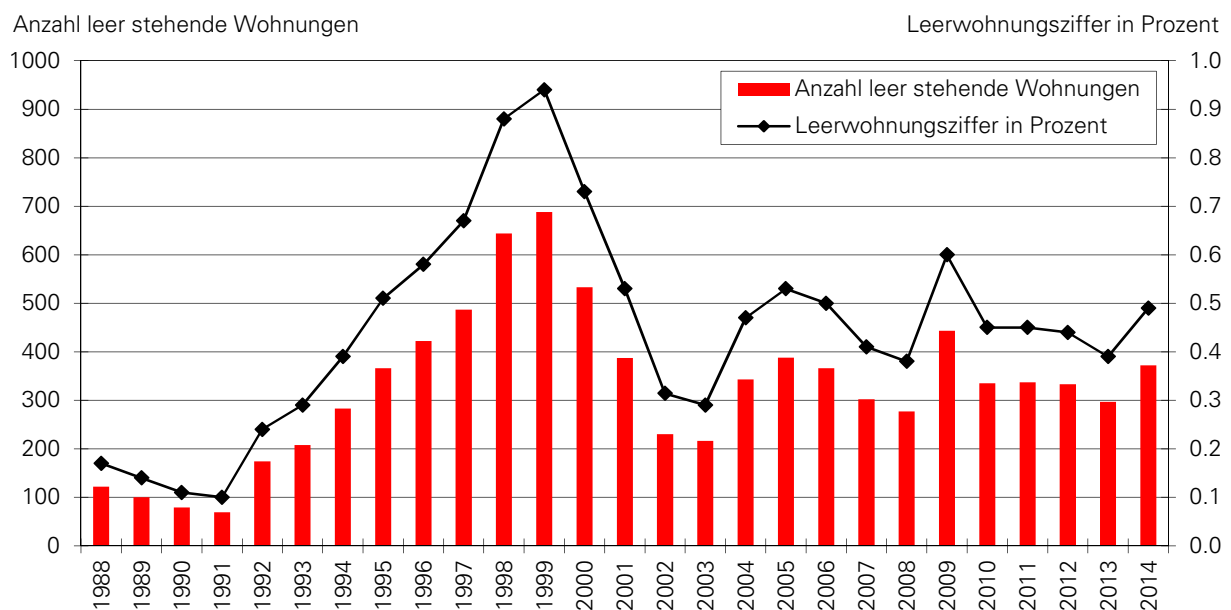
Anstieg der Leerwohnungsziffer

Bern, 1. Juli 2014. Am Stichtag 1. Juni 2014 ergab die Leerwohnungszählung der Stadt Bern in der Bundesstadt eine Leerwohnungsziffer von 0,49%. Das sind 0,10 Punkte mehr als im Vorjahr. Die Zahl der leer stehenden Wohnungen hat von 297 auf 372 zugenommen. Die Zählung der leer stehenden Arbeitsräume ergab, dass 171 Geschäftslokale mit einer Gesamtfläche von 55 533 m² leer stehen. Gegenüber dem Vorjahr sank die verfügbare Fläche um 7,5%. Dies zeigen die jüngsten Zählungen der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume durch Statistik Stadt Bern.

Leer stehende Wohnungen

Für den 1. Juni 2014 ergab die Leerwohnungszählung der Stadt Bern 372 leer stehende Wohnungen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 75 Leerwohnungen respektive 25,3% entspricht. Die Leerwohnungsziffer stieg von 0,39% auf 0,49% (Anteil leer stehender Wohnungen am Wohnungsbestand der Stadt Bern).

Grafik 1: Leerwohnungsbestand und -ziffer der Stadt Bern seit 1988



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank 5. Juni 2014)

Am Stichtag standen 36 1-Zimmer-, 67 2-Zimmer-, 155 3-Zimmer-, 97 4-Zimmer- und 13 5-Zimmerwohnungen leer; vier Wohnungen hatten 6 oder mehr Zimmer. Von den 372 Wohnungen sind 77 auf einen Zeitpunkt nach dem Stichtag bereits vermietet oder verkauft.

Während 110 der insgesamt 372 leer stehenden Wohnungen vor 1947 erstellt wurden (Baujahr des Gebäudes), stammen 172 aus der Periode von 1947 bis 2011. In Gebäuden mit Baujahr 2012 oder später waren 90 leere Wohnungen zu verzeichnen.

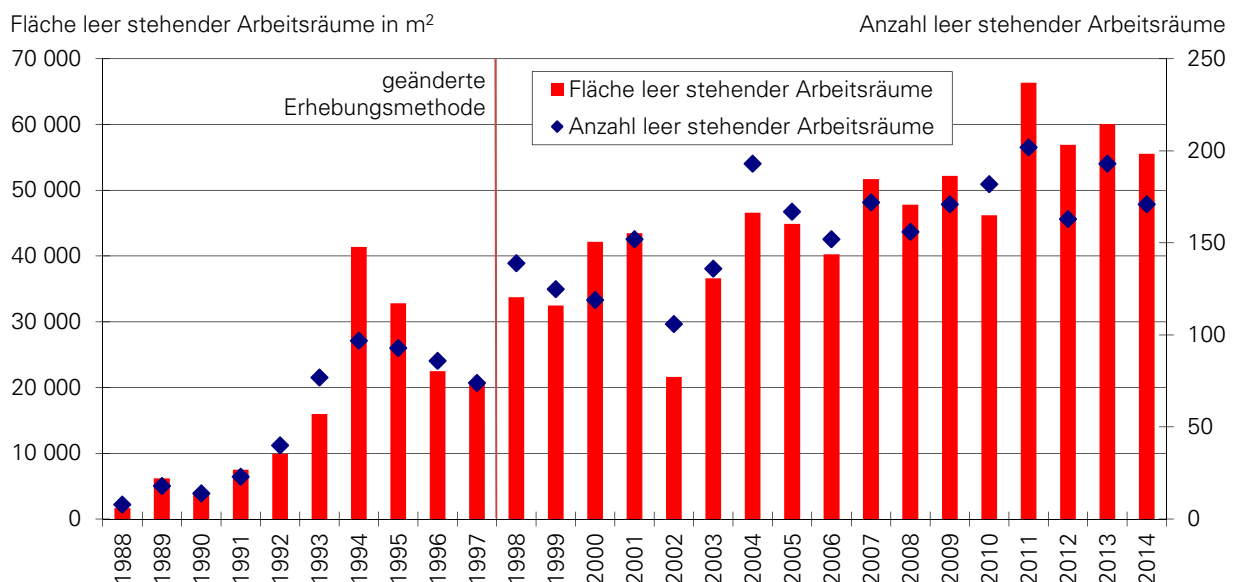
Der Mietpreis liegt bei 23,7% der leer stehenden Objekte unter 1000 CHF, bei 48,7% zwischen 1001 und 2000 CHF und 23,1% kosten monatlich mehr als 2000 CHF. Ohne Preisangabe sind 4,6%. Bei zehn Wohnungen stehen die Mietkosten noch nicht fest und sieben Eigentumswohnungen sind zum Verkauf ausgeschrieben.

Am meisten Leerwohnungen sind in den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen mit 114 Wohnungen (Leerwohnungsziffer: 0,69%) und Mattenhof-Weissenbühl mit 83 Wohnungen (0,49%) zu verzeichnen, gefolgt von den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine mit 56 (0,38%), Kirchenfeld-Schosshalde mit 54 (0,40%), Länggasse-Felsenau mit 42 (0,39%) und Innere Stadt mit 23 Wohnungen (0,8%).

Leer stehende Arbeitsräume

Die Zählung der leer stehenden Arbeitsräume der Stadt Bern ergab, dass am 1. Juni 2014 in der Bundesstadt 171 Geschäftslokale (Vorjahr 193) mit einer Gesamtfläche von 55 533 m² (Vorjahr 60 063 m²) leer stehen. Gegenüber dem Vorjahr ist die verfügbare Fläche um 7,5% gesunken. Die Objektzahl hat sich um 22 Einheiten respektive 11,4% verkleinert.

Grafik 2: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume der Stadt Bern seit 1988



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Von den erfassten 171 Objekten gehören 89 zur Kategorie «Büro und Praxisräumlichkeiten» mit einer Fläche von insgesamt 29 659 m². 41 leer stehende Objekte sind «Lagerräume» mit einer Gesamtfläche von 12 510 m², acht sind «Werkstatt und Fabrikationsräumlichkeiten» mit 1464 m² und weitere sieben sind «Verkaufslokale» mit 2620 m². 26 Objekte mit 9280 m² konnten entwe-

der keiner der genannten Kategorien zugeordnet werden oder waren Mehrzweckräume, die aus den vorangehenden Kategorien zusammengesetzt sind. Insgesamt sind 10 Geschäftslokale (6009 m²) auf einen Zeitpunkt nach dem Stichtag bereits vermietet oder verkauft. Von den 55 533 m² leer stehenden Arbeitsflächen befindet sich über die Hälfte (insgesamt 28 654 m²) an den acht Adressen mit den grössten Leerflächen (2000 m² und mehr).

Gemäss der Zählung hat es im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl mit 31 909 m² die gesamthaft grösste Leerfläche, gefolgt von Kirchenfeld-Schosshalde mit 10 181 m², Breitenrain-Lorraine mit 4745 m², Innere Stadt mit 3645 m² und der Länggasse-Felsenau mit 2967 m². Im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen sind 2086 m² zu mieten oder zu kaufen.

| |
|--|
| Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. |
|--|